

**Titel:** favola in musica. alte neue musik

**Autoren:** Verschiedene

**MusikerInnen:** Maria Weiss, Rosario Conte, Gyöngy Erödi  
milleseicentasette. ensemble für alte und neue musik

**Label:** 1607 Records



„favola in musica. alte neue musik“ ist ein Projekt, das der leidenschaftlichen inneren Welt der Mezzosopranistin Maria Weiss entspringt. In einer wunderschönen Auswahl von Werken großer Barockkomponisten hat die österreichische Sängerin das Vermächtnis ihres Großvaters – ein äußerst einfühlsamer, begeisterter Mensch, der ihr von den faszinierenden Orten Österreichs und viele anderen Geschichten erzählte – wohl gehütet und in Gesang gegossen.

Dies ist vielleicht Weiss' introspektivste Arbeit.

In dieser innigen, neben großzügigen Zuwendungen von Mitarbeitern und Sponsoren durch Crowdfunding finanzierten Favola in musica bekundet Weiss auf zusammenhängende, außerordentlich einfühlsame Weise einen gewissen Hang zum Studium und Darstellung „neuer“ Musik aus allen Zeiten. Diesmal wurden Lieder von Claudio Monteverdi (daher der Name Favola), Guillaume de Machaut, Giovanni G. Kapsberger, G. F. Händel, J. S. Bach, Henry Purcell, Antonio Vivaldi, Sebastián Durón und zwei Stücke des österreichischen Komponisten Wolfgang Mitterer (1958) nach den Werken der vorab genannten Großmeister herangezogen. Die Einspielung erfolgte im November 2013 durch den ausgezeichneten Tontechniker und Produzenten des exzellenten Labels Carpe Diem Records Jonas Niederstadt in der Helenenkirche im kärntnerischen Magdalensberg, einer heiligen Stätte wahrscheinlich keltischen Ursprungs im Süden Österreichs.

Beim Zuhören solch eindeutig charakterstarker Musiker – Maria Weiss, Rosario Conte und Gyöngy Erödi (mit Originalinstrumenten auf 417 Hz gestimmt) – empfindet man reinsten Luxus. Ihre geballte Ausdruckskraft vermittelt eine eindeutige musikalische Glaubwürdigkeit, aber auch vieles mehr.

Es handelt sich zudem um Musiker mit einem enormen Maß an gegenseitigem Verständnis und Abstimmung, die einen ertragreichen Dialog und ein einwandfreies klangliches Gleichgewicht herbeiführen.

Bei dieser Einspielung wirkt der Lobgesang auf die Plattenpremiere dieses Projekts von Maria Weiss alles andere als fremd.

**Text:** Carme Miró

**Übersetzung:** Mag. Gilbert Bofill i Ball